

Niederschrift
der 03. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 22.03.2018
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:05 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Maximilian Schwarz

stellv. Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

Mitglieder

Herr Manfred Butter

Herr Rocco Pantermöller

Herr Heiko Werner

Vertreter

Herr Hendrik Lastovka

Frau Ute Nitz

Vertretung für Herrn Harald Ihlo

Vertretung für Herrn Michael Adomeit

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Andrea Herrmann

Frau Jeannine Wolle

Gäste

Herr Andre Kretschmar

Herr Peter Sobottka

Herr Alexander Müller

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 01.03.2018
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund
Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: AN 0057/2016
- 4.2** Bericht von der ITB Berlin
- 4.3** Informationen durch das Amt 80 zu den Stralsunder Hafentage
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben sind zu Beginn der Sitzung 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn Maximilian Schwarz, geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 01.03.2018

Die Niederschrift der 02. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben vom 01.03.2018 wird ohne Änderungen / Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Mobiles touristisches Informationssystem für Stralsund Einreicher: Maximilian Schwarz, CDU/FDP-Fraktion Vorlage: AN 0057/2016

Herr Kretzschmar erläutert, wie der Informationsbedarf der Touristen befriedigt werden kann. In erster Linie erfolgt dies durch Stadtführungen und –rundfahrten. Bei einer landesweiten Umfrage belegt Stralsund in diesem Bereich den ersten Platz. So haben 61,8 % der Besucher der Hansestadt Stralsund an touristischen Führungen teilgenommen. Durch die Tourismuszentrale werden bis auf einen Monat ganzjährig öffentliche Führungen durchgeführt, an denen ca. 50.000 bis 70.000 Gäste pro Jahr teilnehmen. Angemeldete Gruppenführungen sind jederzeit möglich. Für nicht geführte Stadtrundgänge bietet die Tourismuszentrale seit vielen Jahren den Audio-Guide, auch in Englisch, Französisch und Schwedisch, an. Diese Technik hat sich in der Hansestadt Stralsund auch ohne den Einsatz modernster Medien bewährt.

Zum Einsatz moderner Medien, z.B. QR-Code-Reader, gibt Herr Kretzschmar zu bedenken, dass die Nutzung und der Einsatz neuer Systeme möglich sind, jedoch wird die Anwendung mit zunehmender Komplexität des Angebots komplizierter.

Das aktuelle Angebot der Tourismuszentrale ist akzeptiert und wird von den Gästen angenommen. Herr Kretzschmar weist außerdem darauf hin, dass es zahlreiche Städte-Apps gibt, auch für die Hansestadt Stralsund, die über große Verlage vermarktet werden. Die Entwicklung, Pflege und Refinanzierung einer derartigen App würde sich nach Einschätzung von Herrn Kretzschmar für die Tourismuszentrale als schwierig gestalten. Aktuell plant die Tourismuszentrale, in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stralsund die Website komplett neu

aufzustellen. Im Vordergrund sollen die Dienstleistungen stehen, die von den Gästen nachgefragt werden. Das Projekt soll nach Möglichkeit noch im Laufe des Jahres abgeschlossen sein.

Herr Kretzschmar stellt klar, dass die Tourismuszentrale für Neuerungen offen und jederzeit gesprächsbereit ist.

Als Einreicher des Antrages merkt Herr Schwarz an, dass es ihm darum ging, den Status quo festzustellen. Er schlägt vor, die Zusammenarbeit mit der HOST zu intensivieren. Er informiert, dass an der HOST gerade ein neues Geoportal entwickelt wurde, was nicht nur für den touristischen Bereich, sondern auch für die Unternehmen vor Ort interessant ist.

Herr Butter erfragt die Bedeutung von Mobilität und ob die Tourismuszentrale z.B. Rollstühle zur Verfügung stellt.

Herr Kretzschmar erklärt, dass Dinge gemeint sind, die nicht an einen Standort gebunden sind. In dem Sinne wäre auch eine Broschüre ein mobiles Informationsmittel. Immobile Informationsmittel sind z.B. die an den Hauswänden verschraubten Displays. Zum Thema Rollstühle führt Herr Kretzschmar aus, dass die Tourismuszentrale diese nicht vorhält. Bei eingeschränkter Mobilität ist ein Rollstuhl meist vorhanden. Bei entsprechenden Anfragen verweist die Tourismuszentrale an Einrichtungen, die Hilfsmittel für körperlich eingeschränkte Personen verleihen, z.B. Sanitätshaus Schumann.

Herr Butter äußert sich in einem Statement kritisch zur Nutzung des Altstadtbereiches für Rollstuhlfahrer.

Frau Ehlert erinnert an die Veranstaltung „Barrierefreies Stralsund“ im September 2017. Dort sind vorhandene Mängel aufgedeckt worden. Es ist jedoch oftmals schwierig, mögliche Umbaumaßnahmen mit Rahmenvorgaben, z.B. aus dem Welterbestatus, zu vereinbaren. Frau Ehlert erfragt, ob durch die Tourismuszentrale spezielle Führungen für Menschen mit Handicap angeboten werden können.

Herr Kretzschmar erklärt, dass sich die Tourismuszentrale intensiv mit der Thematik befasst hat. Finales Ergebnis war, dass die Nachfrage sehr gering und die Planung aufwendig ist. Er stellt klar, dass derartige Führungen stattgefunden haben. Es ist jedoch schwierig, diese auch zu finanzieren.

Frau Ehlert ist erfreut, dass die Tourismuszentrale für das Thema sensibilisiert ist und sich damit auch weiter auseinandersetzt.

Herr Schwarz ergänzt, dass Rücksichtnahme auf Menschen mit Handicap auch derart gestaltet werden kann, dass sich die Führungen z.B. im Tempo oder in der Lautstärke an diese anpassen.

Herr Sobottka schlägt vor, trotz der Rahmenbedingungen, die an das Weltkulturerbe geknüpft sind, eine Route anzulegen, die speziell für Personen mit Einschränkungen ausgelegt ist. Er berichtet, dass in einer anderen Kommune dies bereits umgesetzt wird. Dort können Menschen die Stadt erkunden, indem sie einer blauen Linie folgen.

Herr Schwarz merkt an, dass der richtige Ansprechpartner die Abteilung Straßen und Stadtgrün ist und nicht die Tourismuszentrale. Er betont, dass es sich um ein wichtiges Thema handelt, welches im Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung beraten werden sollte.

Herr Butter positioniert sich in einem Statement für die leihweise Zurverfügungstellung von Rollstühlen. Er ist erfreut, dass diese Möglichkeit über die Sanitätshäuser besteht. Er äußert sich kritisch über die Alltagstauglichkeit der Rollstühle mit E-Motor.

Herr Butter erklärt sich bereit, für Rollstuhlfahrer kritische Stellen in der Altstadt aufzuzeigen.

Herr Lastovka bietet Herrn Butter an, dass dieser die geschilderte Problematik in der Altstadt im Bauausschuss aufzeigen kann, um das Thema dann mit Herrn Bogusch zu diskutieren.

Herr Schwarz dankt Herrn Kretzschmar für die Ausführungen und bittet, dass der Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Gesellschafteraufgaben über Aktualisierungen stetig informiert wird. In diesem Zusammenhang merkt er an, dass auch das Thema öffentliches W-Lan in einer der nächsten Sitzungen besprochen werden muss.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 4.2 Bericht von der ITB Berlin

Herr Kretzschmar berichtet von der Internationalen Tourismus-Börse 2018 in Berlin. Das Land Mecklenburg-Vorpommern war als erstes Bundesland Partnerland der Messe. Die Hansestadt Stralsund ist seit vielen Jahren auf der ITB präsent. Die Präsentation erfolgt mit einem gemeinsamen Stand des Tourismusverbandes und der großen Städte in M-V. Herr Kretzschmar zieht ein positives Fazit des Auftritts der Hansestadt Stralsund auf der ITB 2018. Er betont, dass es für die Hansestadt Stralsund wichtig ist, die Themen Kultur und Natur zu verknüpfen.

Herr Werner hält es für wichtig, für das Naturland Mecklenburg-Vorpommern einen städtischen Kontrapunkt zu setzen. Diese kulturelle Bedeutung sollte durch das Land mehr betont werden.

Herr Kretzschmar stimmt dem zu. Die Wahrnehmung der Städte in Mecklenburg-Vorpommern für den Tourismus ist gering. Anders ist es bei den Hansestädten Lübeck und Hamburg. Herr Kretzschmar meint, dass durch eine stärkere Fokussierung auf das Thema Hanse und die Hansestädte in M-V auch mehr ausländische Gäste angesprochen werden könnten.

Herr Werner ergänzt, dass eine kulturelle Achse der Hansestädte Rostock, Stralsund und Greifswald als touristische Marke gerade für ausländische Gäste einen Anziehungspunkt darstellen kann. Diese hanseatische Kulturachse muss stärker ins Bewusstsein gerückt werden.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 4.3 Informationen durch das Amt 80 zu den Stralsunder Hafentage

Frau Wolle informiert, dass die Hansestadt Stralsund in diesem Jahr als Veranstalter der Stralsunder Hafentage auf der Hafeninsel auftritt. Die Hansestadt Stralsund ist verantwortlich für die Organisation und Planung der Veranstaltung sowie die Nutzung der Flächen. Bei der Gestaltung des maritimen und des Bühnenprogramms wird die Hansestadt Stralsund durch die Agentur basic events unterstützt. Frau Wolle berichtet, dass es weiterhin einen Schau-steller- und einen Händlermarkt geben wird. Der Fokus soll in diesem Jahr auf den maritimen Charakter der Veranstaltung gelegt werden.

Frau Herrmann ergänzt, dass den Hafentagen durch ein verändertes Konzept ein neues Gesicht gegeben werden soll. An der Ballastkiste wird weiterhin eine Bühne für das jüngere Publikum aufgebaut. Jedoch in kleinerem Format und leicht verändertem Bühnenkonzept. Als Gegenpart wird an der Steinernen Fischbrücke eine kleine Bühne installiert, auf der maritime und Folk Musik präsentiert werden. In diesem Bereich konnten auch Schiffe für Open Ship gewonnen werden. Außerdem gibt es einen kleinen Biergarten und in Zusammenarbeit mit dem THW, der DGzRS und der Freiwilligen Feuerwehr viele Aktionen für Kinder.

Frau Herrmann erläutert, dass die Stralsunder Hafentage wieder zu einem Fest der Stralsunder werden sollen. Daher erhalten u.a. Stralsunder Wassersportvereine die Möglichkeit, sich zu präsentieren.

Frau Herrmann teilt mit, dass auch Gespräche mit den Anliegern geführt wurden. Die bisherigen Ergebnisse aus den Gesprächen sind erfreulich und sie werden fortgeführt.

Frau Nitz kritisiert die entstehenden Belästigungen für die Anwohner. Sie erfragt, ob auch Gespräche mit den Fischern geführt wurden. Diese würden dem maritimen Charakter zuträglich sein.

Frau Herrmann berichtet, dass bezüglich eines Fischmarktes Kontakt zu einem Hamburger Anbieter aufgenommen wurde. Die angesprochenen Belästigungen für die Anwohner lassen sich nicht verhindern aber beschränken.

Frau Nitz erkundigt sich, ob von Seiten der Verwaltung im Interesse der Anwohner eine Lösung hinsichtlich der ggf. wegfallenden Anwohnerparkplätze gefunden wurde.

Frau Herrmann stellt klar, dass die Problematik bekannt ist. Im Vorfeld der Veranstaltung wird ein Park- und Verkehrskonzept über die Presse bekanntgegeben. Die Anlieger mit Parkflächen auf der Hafensinsel werden gesondert informiert.

Herr Werner erinnert an eine Aktion der Fischerei Produktionsgenossenschaft vor einigen Jahren. Dort wurde Fisch vor den Augen der Besucher frisch zubereitet. Er regt an, diesen oder einen ähnlichen Programmpunkt wieder aufzugreifen.

Frau Herrmann erklärt, dass sich die Hygienevorschriften seit damals verschärft haben. Sie nimmt die Anregung dennoch mit, meint aber, dass sich dies wahrscheinlich nicht umsetzen lässt.

Auf Nachfrage von Herrn Butter informiert Frau Herrmann, dass die Hafentage vom 31.05. bis 03.06.2018 stattfinden.

Herr Sobottka erkundigt sich, ob auch Traditionsschiffe eingeladen wurden. Des Weiteren interessiert ihn, ob in dem Zeitraum Flusskreuzfahrtschiffe in Stralsund anlegen, da die Reisenden auf den Schiffen durch den Lärm möglicherweise gestört werden könnten.

Frau Wolle legt dar, dass in dem betreffenden Zeitraum mit Sicherheit drei Flusskreuzfahrtschiffe im Stralsunder Hafen liegen werden. Die Reedereien werden im Vorfeld über die stattfindende Veranstaltung informiert, so dass diese die Möglichkeit haben, Routen zu ändern oder Anläufe zu verlegen. Frau Wolle wiederholt das angesprochene Angebot des Open Ships. Es werden u.a. behördliche Schiffe und die Dänische Marineheimwehr in Stralsund festmachen. Aktuell laufen Gespräche mit Eignern von Greifswalder Traditionsschiffen. Für andere Traditionsschiffe, z.B. die Koggen, begannen die Planungen der Stralsunder Hafentage zu spät. Allerdings wurde das Interesse schon für das kommende Jahr bekundet. Frau Wolle betont, dass die Bemühungen um Traditionsschiffe auch eine Frage des Budgets sind.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass kein weiterer Redebedarf besteht.

Die Informationen werden zur Kenntnis genommen.

zu 5 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

Es erfolgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

**zu 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen
aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung keine Empfehlungen ausgesprochen wurden.

gez. Maximilian Schwarz
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung